

Isar-Loisachbote

Datum: 20. Juli 2017

HAUS BUCHENWINKEL

„Uns ist wichtig, keine Einbahnstraße zu sein“

Icking – Haus Buchenwinkel feiert heuer sein zehnjähriges Bestehen. Unsere Mitarbeiterin Yvonne Zuber sprach mit Holger Steckermaier, Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH des Projektvereins, über das Konzept und das Besondere von Haus Buchenwinkel sowie über Zukunftspläne.

■ **Herr Steckermaier, was ist Haus Buchenwinkel eigentlich genau?**
Es ist ein Wohnprojekt für psychisch erkrankte erwachsene Männer und Frauen. Haus Buchenwinkel bietet 18 stationäre Plätze im Langzeitwohnprojekt sowie sechs Plätze betreutes Einzelwohnen intern, in kleinen Appartements im Haus. Zudem gibt es noch drei Plätze betreutes

Einzelwohnen extern, das heißt Menschen leben betreut in eigenen Wohnungen im Landkreis und Umgebung.

■ **Wie alt sind die Menschen, die da leben?**
Eigentlich reicht die Spanne von 18 Jahren bis ins Seniorenalter. Die Hauptgruppe ist aber um die 40 Jahre.

■ **Wie lange bleiben die Bewohner in Haus Buchenwinkel?**
Es ist ein abgestuftes System. Gerade die Menschen im stationären Bereich können bei uns zeitlich unbefristet wohnen. Grundsätzlich bereiten wir die Menschen aber auch für ein Leben außerhalb der Einrichtung vor. Wir geben den Menschen Fertigkeiten für ein eigenständiges Leben



Holger Steckermaier
Geschäftsführer
des Haus Buchenwinkel

an die Hand. Wir versuchen lebenspraktische und soziale Fähigkeiten aufzubauen. Es gibt Bewohner, die bleiben bis zum Lebensende bei uns, andere schaffen es wieder in die eigene Wohnung. Gemäß unseres Konzepts ist es uns ganz wichtig, keine Einbahnstraße zu sein.

■ **Was ist das Besondere an Haus Buchenwinkel?**

Die meisten Bewohner haben bereits einen langen Weg durch Kliniken und auch Einrichtungen mit einer Vielzahl an therapeutischen Maßnahmen hinter sich. Wir können diesen Menschen ein zeitlich unbefristetes Zuhause bieten. Die ruhige weitläufige Lage der Einrichtung kommt noch hinzu.

■ **Von wem werden die Bewohner betreut?**
Von einem Team bestehend aus Sozialpädagogen und Fach-Krankenschwestern für Psychiatrie. Die Leiterin Dagmar Pfau ist auch Fachkrankenschwester für Psychiatrie. Zudem kooperieren wir mit dem Krankenhaus Agatharied. Unsere Bewohner werden sieben Tage die Woche rund um die Uhr betreut, in-

klusive eines Nachtdienstes.

■ **Welche Möglichkeiten und Angebote gibt es in Haus Buchenwinkel?**
Ziemlich viele. Vom offenen Atelier, einer offenen Werkstatt und einem Töpferprojekt bis hin zu Arbeitsgruppen im Haus und Garten oder Freizeitpädagogischen Maßnahmen. Daneben bieten wir unter anderem die gemeinsame Gestaltung des Wohngruppenalltags, regelmäßige Einzelgespräche, Krisenprävention und -intervention oder die Unterstützung bei der medizinischen Grundversorgung.

■ **Gibt es Pläne für die Zukunft?**
Ja, wir würden gerne das ambulante Angebot noch weiter ausbauen.

■ **Welches Fazit ziehen Sie nach zehn Jahren?**

Das Wichtigste für uns ist, dass es den Bewohnern gut geht. Wir haben es geschafft, dass die Menschen gerne in Haus Buchenwinkel wohnen und sich da wohlfühlen.

■ **Wie wird gefeiert?**

Mit einem kleinen Fest an diesem Freitag. Grußworte halten Josef Mederer, Bezirksstagspräsident Bezirk Oberbayern, Landrat Josef Niedermaier und Bürgermeisterin Margit Menrad. Der Festvortrag von Prof. Dr. Michael von Cranach hat das Thema „Stationäre Versorgung als Baustein der Gemeindepsychiatrie“. Auch die Bewohner beteiligen sich an der Veranstaltung, beispielsweise unser Chor.